

ist ja nicht eine Popularphilosophie à la Aufklärungszeit, sondern das existentielle Denken, Fragen, Ringen und Suchen des heutigen Menschen, den sein Wissen um die Natur an den Rand des Abgrundes gebracht hat, weil er darüber auf das erste Wesen und Sein vergaß. Band IV und Band V, jeweils als Sonderband erschienen mit dem Untertitel „Ein Beitrag zur Aussprache über die Weltanschauung des modernen Menschen“, gehen weit über die Bedeutung eines Lehrbuches hinaus und gehören zum notwendigen Inventar eines jeden, der den Zeitgeist verstehen und die Mitmenschen ansprechen will. Für diese — man kann sagen — einmalige Leistung gebührt dem geschätzten Autor der Dank seiner Zeitgenossen.

Linz a. d. D.

Dr. Josef Häupl

Systematische Philosophie. Von Hans Meyer. Band I: Allgemeine Wissenschaftstheorie und Erkenntnislehre. (VIII u. 446.) Paderborn 1955, Verlag Ferdinand Schöningh. Leinen DM 22.—.

Es gibt heute bereits mehrere Sammelwerke über scholastische Philosophie in deutscher Sprache, vor allem die Pullacher und die Löwener Reihe. Nur sind diese Ausgaben ziemlich umfangreich und teuer. Dem Bedürfnisse nach einer kürzeren und doch gründlichen Darstellung der Hauptzweige scholastischer Philosophie scheint am meisten die neue, von Hans Meyer begonnene „Systematische Philosophie“ entgegenzukommen. Überall auf Thomas aufbauend, berücksichtigt der Verfasser dennoch alle echten Anliegen der großen nichtscholastischen Denker. Überaus wohltuend wirkt seine aus der Erfahrung langjähriger Lehrtätigkeit stammende weise Abgeklärtheit des Urteils. Der vorliegende 1. Band behandelt die allgemeine Einleitung, die Logik und die Erkenntniskritik. Kaum irgendwo anders wird man auf verhältnismäßig geringem Raum soviel gründlich durchgearbeiteten und auch sprachlich klar dargebotenen Stoff beisammen finden, wobei reichliche Literaturangaben jeweils auf Spezialuntersuchungen verweisen. Wohl scheint das Grundsätzliche gegenüber dem Problematischen manchmal etwas zurückzutreten. Das ist aber bei der Schwierigkeit moderner philosophischer Fragestellung begreiflich. Es gibt auf viele solcher Fragen heute noch keine endgültige Antwort. Wie alle anderen Wissenschaften hat auch die Philosophie lernen müssen, sich zu bescheiden.

Wie immer bei zusammenfassenden Lehrbüchern bleiben freilich auch bei diesem manche Wünsche offen. So hätte die Frage nach der Möglichkeit „christlicher“ Philosophie etwas eingehender behandelt werden können. Ebenso fehlt etwas Näheres über marxistische und fernöstliche Philosophie. Auch die erkenntniskritisch so ergiebigen Analysen des Gesprächserlebnisses von August Brunner hätten mehr herangezogen werden können. Manchmal scheinen auch die drei Schichten des Gegenstandes, des Begriffes und seiner sprachlichen Einkleidung zuwenig auseinander gehalten zu sein. Auch würde eine noch weitergehende Untereinteilung der einzelnen Abschnitte das Studium wenigstens für Anfänger erleichtern. Doch sind das nur Kleinigkeiten im Vergleich zur bewunderungswürdigen Leistung im ganzen. Wenn der 2. Band über die eigentliche Metaphysik, der nächstes Jahr erscheinen soll, das hält, was der 1. Band verspricht, dann gilt für jeden Philosophie-Beflissenem: Nimm und lies und lerne!

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Das Denken. Erster Band: Die Genesis des Denkens und die Stufen seiner spontan aufsteigenden Bewegung. Von Maurice Blondel. Übersetzung von Robert Scherer. (XXXII u. 390.) Freiburg-München 1953, Verlag Alber. Leinen DM 24.80.

Der 1949 verstorbene französische Philosoph Blondel ist in scholastischen Kreisen lange Zeit des „Modernismus“ verdächtigt worden. Dies war aber, wie immer deutlicher wird, zu Unrecht geschehen. Wohl hielt sich Blondel nicht an scholastische Terminologie. Aber er war ein Metaphysiker von hohem Range, und seine Zeit ist wohl erst im Kommen. Anlaß für manches Mißverstehen war die starke Betonung der „action“, wodurch Blondel in die Nähe der Lebensphilosophie Bergsons gerückt erschien. In Wahrheit aber bietet Blondels Philosophie gerade einen gewichtigen Beitrag zur Überwindung des Irrationalismus. Denn unter „action“ versteht Blondel das geistige Leben als Ganzes, in dem das „Seufzen aller Kreatur“ (wie St. Paulus